**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 10

Rubrik: Kampf-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

(Korr.) Ter Kantonal-glarnerische Wagnermeisterverband beschloß an der letzten Bersammlung den Beitritt zum Kantonalverband glarnerischer Gewerbevereine. Der nächsten

im Herbst stattsindenden Sigung wird ein neuer Tarif vorgelegt.

Der bernisch-kantonale Kaminfegermeister-Verband hielt vergangene Woche seine Hauptversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Vorstand wurde bestellt wie solgt: Präsibent: Gut, Vern; Vizepräsibent: Schwander, Nidau; Kassier: Steinmann, Vern; Sefretär: Aeschlimann E., Burgdorf; Beisitzer: Wyder, Interlasen, Monnier, Corgémont, Meyer, Laufen (bisherige); neu, an Stelle eines verstorbenen Mitgliedes: Dubach, Rüsgsauschachen. Allgemein wurde betont und verlangt, es sei höchste Zeit, daß der Verband bernischer Kaminsegermeister nun einmal Stellung nehme gegen die Art und Weise, wie die Kreise eingeteilt werden. In einigen Kantonsteilen seien in letzter Zeit Kaminsegerstreise geschaffen worden, wo der betreffende Meister nur sür turze Zeit Arbeit sindet und dan ben einer andern Beschäftigung nachgehen muß. Ferner wurde gerügt, daß eit zwei Jahren die Meisterpatentprüsungen nur noch theoretisch, nicht wie früher, prastisch und theoretisch,

abgehalten werben. Es soll vorgekommen sein, daß Kaminfeger mit bloß zweisähriger Lehrzeit, welche nach Inkrafttreten der neuen Berordnung, die drei Jahre Lehrzeit vorschreibt, begann, zur Patentprüfung zugelassen wurden. Der Vorstand ist beauftragt worden, gegen solches Vorgehen Stellung zu nehmen.

Berner Schnitzlerverband. Die in Jseltwald versammelten Delegierten des oberländischen Schnitzlerverbandes haben am letten Sonntag beschlossen, den genossenschaftslichen Holzbezug zu organisieren, für welchen sehr günstige Offerten vorliegen. Im Berbst soll versuchsweise die erste Wagenladung Holz für Schnitzler und Schreiner bezogen werden. Für alle noch nicht gruppierten Abteilungen der Holzschnitzereibranche sollen ebenfalls Preisslisten erstellt und in den verschiedenen Settionen Sammellisten für das projektierte Fischerdenkmal in Zirkulaztion gesetzt werden.

# Kampf-Chronik.

Zum Schreinerkonstitt in Bern. Aus der letzthin in der Tagespresse ersolgten Bekanntmachung, es sei zwischen einem Teil der Schreinermeister und der Gewertschaft eine Einigung zustande gekommen, könnten leicht salsche Schlüsse gezogen werden. Die Sache verhält sich solgendermaßen: Einige wenige sozialdemokratische Meister, die ihres intriganten Verhaltens wegen aus dem Meisterverein ausgeschlossen werden mußten,

sowie einige Anfänger haben sich zu einem Sondertrupp= chen zusammen getan und mit der Gewerkschaft einen Bertrag abgeschloffen. Der Meisterverein ift froh, daß

er diese Elemente los ist. Eine größere Bedeutung kommt den in Rede stehen= den Sonderabmachungen nicht zu. Der Meisterverein, dem alle größern Firmen auf dem Plate Bern angehören, steht nach wie vor vollständig intakt da und lehnt es ab, mit der Arbeiterschaft in weitere Unterhandlungen einzutreten, so lange sie in ihrem geradezu feindseligen Berhalten gegenüber den Meiftern beharrt.

Bei genügendem Schutze der Arbeitswilligen werden fich in nicht ferner Beit genügend Schreiner in Bern einfinden und muß der Streit ohne weitere Berhandlungen ein Ende nehmen. Gegenwärtig wird eine Enquète über die Zahl der vorhandenen Arbeiter gemacht und foll das Refultat derfelben einem weiteren Bevolferungsfreise befannt gegeben werden.

Schreinermeifter Berein in Bern.

Feste Hand zeigt die Solothurner Regierung. Im Kantonerat hat der Chef des Polizeidepartements, Regierungsrat Büttifer, auf die Interpellation Fürholz die Gründe auseinandergesett, welche die Regierung im Gasapparatestreit in Solothurn zum Erlaß eines allgemeinen Streifpostenverbotes geführt haben. Er führte aus, das erlassene Berbot set kein allgemeines, sondern betreffe nur diesen Streik. Grobe Ausschreitungen der Streifpostenfteher und der Streifenden machten das Berbot notwendig. Unter dem Beifall des Rates versicherte er, der Regierungsrat wurde auch fernerhin in gleicher Weise energisch vorgehen, und seine Pflicht tun.

## Kraftwagen-Industrie.

Die Firma Adolph Sanrer in Arbon beteiligte fich an ber vom frangosischen Kriegsministerium veranftalteten internationalen Lastwagenkonkurrenz, die vom 1.—31. Mai in Frankreich stattfand, mit zwei Lastwagen und einem Omnibus.

Die Zahl der Konfurrenten war 48 und die Bedingungen waren selten strenge. Auf jedem Wagen fuhr neben dem Chauffeur zur genauen Kontrolle ein fran-zösischer Genie-Offizier. Reparaturen durften während der gangen Konfurrenzzeit feine vorkommen. Sobald Reparaturen notwendig wurden, war der Wagen von der Konkurrenz ausgeschloffen. Abends wurden die Wagenparks militärisch bewacht. Nebst der tadellosen Dauerhaftigkeit kam zudem noch der Benzinverbrauch in Betracht. Die Lastwagen hatten pro Tag 140—150 km und die Omnibuffe 170-190 km zurückzulegen und betrug die Gesamtfahrstrecke 3000 resp. 4000 km.

Ueber die Konkurrenz schreibt der "Auto" unterm 31. Mai, also nach Schluß der Beranstaltung: "Der Sieg im Classement general scheint auf die Firma Saurer zu fallen. Der Lastwagen 26 mit 3 t Belastung und 6087 kg Gesamtgewicht brauchte effektiv nur 19,12 1 White sprit auf einer Strecke von 112 km. Alles zufammengefaßt ift dies das befte Resultat und der Ronftrufteur von Arbon darf stolz darauf sein. Die "Saurer"-Wagen haben einen vorzüglichen Eindruck mährend der ganzen Konkurrenz gemacht."

Offizios wird telegraphiert, daß vier erste Preise und der erfte Breis im Gefamt-Claffement auf die Firma Saurer fallen werden.

